

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 5. August 1954

Blatt 1421

## Sommerfrische in der Linnégasse

=====

5. August (RK) Wie alljährlich haben auch heuer tausende Wiener und Wienerinnen, die aus irgendeinem Grund auf entfernte Urlaubsziele verzichten, als ihre Sommerfrische wieder die Linnégasse gewählt. Würde diese kleine Gasse im 22. Bezirk eine Evidenz über Urlauberaufenthalte führen, müßte sie wahrscheinlich an der Spitze aller österreichischen Kurorte rangieren.

Der Zustrom der Urlauber in die Linnégasse beginnt Anfang August. Die Straßenbahn bringt täglich durchschnittlich 10.000 Sommerfrischler dorthin und am Abend wieder nachhause. An Hundstagen wie wir sie jetzt erleben, gibt es oft Rekordbesuche, an Sonntagen reicht der Fassungsraum für etwa 30.000 Personen kaum aus. Die Beliebtheit dieser Sommerfrische nächst dem linken Donauufer ist den Wienern schon seit vielen Jahren nicht unbekannt. Aber nur wenige von denen, die sich entschlossen haben, ihre Urlaubstage im Gänsehäufelbad zu verbringen, wissen, daß die richtige Adresse ihrer Sommerfrische lautet: Wien 22, Linnégasse 21.

- - -

## Getreidemarkt fertiggestellt

=====

5. August (RK) Nach der Fertigstellung von Straßenbauarbeiten wird im Laufe des Freitag der Getreidemarkt für den Fahrzeugverkehr entlang der Linie 2 in beiden Richtungen freigegeben.

- - -

Jeder Schaffner ein Safebesitzer

=====

5. August (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben in der letzten Zeit in mehreren Betriebsbahnhöfen Räume mit Safe-Anlagen errichtet. Jeder Straßenbahnschaffner hat in diesen Räumen seinen eigenen Tresor mit zwei Kassetten, in denen er nach der Tour Fahr-scheine, Geld und Barausweise aufbewahrt. Durch diese Neuerung, die bereits weit über die Grenzen Österreichs in Fachkreisen In-teresse erweckt, konnte die Abrechnungsmanipulation der Schaffner weitgehend vereinfacht werden. Mußten die Straßenbahnschaffner bis jetzt jeden Tag nach Betriebsschluß ihre Losung, durchschnittlich 750 Schilling, abführen, brauchen sie nunmehr nur zweimal wöchent-lich abrechnen. Profitiert haben dabei auch die Kassenbeamtinnen, denn durch diese Einführung wurden sie von den Nacht- und Sonntags-schichten erlöst. Die meisten von den rund 100 Kassenbeamtinnen in den Betriebsbahnhöfen haben seit vielen Jahren ausschließlich Nacht-arbeit geleistet.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag, begleitet vom Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Grohs, die Safes im Bahnhof Erdberg. Für jeden Safe existiert nur ein Schlüs-sel, den der Schaffner bei sich trägt. Verliert er ihn, muß das Schloß ausgewechselt werden. Es gibt rund 10.000 Varianten dieser Schlösser, sodaß ein Mißbrauch so gut wie ausgeschlossen ist. Nach Betriebsschluß ist der Raum durch ein Infrarotstrahlensystem ge-schützt, das beim Betreten der Anlage Sirenenalarm auslöst.

Bürgermeister Jonas begab sich nach der Besichtigung der An-lage, die sich, wie er sich überzeugen konnte, in der Praxis sehr gut bewährt, und darüber hinaus auch den Dienst der Schaffner er-leichtert, auf einen Rundgang durch die Bahnhofhallen und der dazu-gehörigen Betriebsräume. Bis Ende 1954 werden zehn von den 18 Wie-ner Betriebsbahnhöfen solche Safe-Anlagen erhalten.

- - -

Wien hat ein Blumendenkmal  
 =====

5. August (RK) Gestern haben die städtischen Gärtner blühende Blumen auf einen hohen Dreikant-Obelisk gepflanzt. Wie eine vulkanische Eruption drängen vom oberen Teil des Obeliskens die roten Feuerfahnen der Blüten. Das monumentale Kunstwerk, das vor dem rechten Flügel des Engelshofes in der Brigittenau aufgestellt wurde, präsentiert sich als eine glückliche Fortsetzung der gegenwärtigen Tendenz der Gartenarchitektur: die öffentlichen Gartenanlagen genügen nicht mehr; der Garten kommt mit den Blumenschalen bis an die Hausfassaden. Am Engelsplatz setzt der Schöpfer des Obeliskens, Bildhauer Mario Petrucci, diese Tendenz noch in die Höhe fort. Terrassenförmig streben die Schalen aufwärts und lassen ihre Blumenpracht wie Kaskaden herunterfallen.

Mit diesem originellen Kunstwerk ehrt die Stadt den berühmten Botaniker Johann Gregor Mendel, den Entdecker der Vererbungsgesetze, dem dieses Blumendenkmal gewidmet ist. Interessant ist auch, wie der Künstler für die Betreuung der Blumen vorsorgte, indem er im Inneren des Obeliskens eine Brunnenkammer mit einer Berieselungsanlage eingebaut hat. Ein Handgriff des Gärtners genügt, um das neun Meter hohe Blumendenkmal künstlich zu berieseln.

- - -

Zwölftes Serenadenkonzert im Arkadenhof  
 =====

5. August (RK) Samstag, den 7. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das zwölfte Serenadenkonzert statt. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Prof. Joseph Laska. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre "Manfred" von Robert Schumann, 1. Symphonie D-Dur von Franz Schubert, Vorspiel zu einer Komödie von Norbert Sprongl, Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edward Grieg und Ouvertüre "Die schöne Galathee" von Franz von Suppé.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den

./.

Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

Das Serenadenkonzert am Mittwoch, dem 4. August, dem auch Bürgermeister Jonas beiwohnte, war wieder ausverkauft.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 5. August

=====

5. August (RK) Neuzufuhren: 51 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 199 Schweine aus Jugoslawien.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 5. August

=====

5. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 19 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 46. Neuzufuhren: 1 Ochse, 3 Stiere, 6 Kühe, Summe 10. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 22 Stiere, 27 Kühe, 1 Kalbin, Summe 56. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 10 Stiere, 23 Kühe, Summe 39. Unverkauft blieben: 12 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 17.

- - -

#### Ferkelmarkt vom 4. August

=====

5. August (RK) Aufgebracht wurden 203 Ferkel, verkauft wurden 83. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 276 S, 6 Wochen 307 S, 8 Wochen 360 S, 10 Wochen 421 S.

Der Marktbetrieb war flau.

- - -

Praterstraße und Lassallestraße werden umgebaut  
=====

5. August (RK) Stadtrat Thaller referierte heute im Bauausschuß im Zusammenhang mit der geplanten Regulierung des Pratersterns zwei Anträge auf Umbau der Praterstraße und der Lassallestraße. Mit den Bauarbeiten, die 7,2 Millionen Schilling beanspruchen, wird sofort begonnen werden.

Die Praterstraße erhält anstelle des schon äußerst schlechten Granitpflasters eine Hartgußasphaltdecke auf Betonunterlage, in der Strecke von der Ferdinandsstraße bis zur Mayergasse. Die Straßenbahngleise werden in die Mitte verlegt.

Auch auf der Lassallestraße kommen die Straßenbahngleise in die Mittellage. Die auf der Häuserseite Venediger Au bis Radingerstraße stehenden Bäume müssen entfernt werden, um eine den Ansprüchen des starken Verkehrs entsprechend breite Fahrbahn zu schaffen. Weiter soll der Radweg auf der anderen Seite aufgelassen werden.

- - -

Brunnen desinfizieren!  
=====

5. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien ersucht die Bewohner von Liegenschaften, deren Trinkwasserbrunnen vom Hochwasser überschwemmt oder sonst gefährdet waren, ab Samstag, den 7. August, von den Bezirksgesundheitsämtern ihres Wohnortes Desinfektionsmittel, und zwar konzentrierte Bleichlauge sowie ein Merkblatt zur Entseuchung der Brunnen abzuholen. Die Ausgabe erfolgt täglich außer Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr. Desinfektionsmittel und Merkblatt werden kostenlos abgegeben.

Die Bevölkerung wird gleichzeitig neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß das Wasser dieser Brunnen vorläufig nur abgekocht verwendet werden kann, bis vom Bezirksgesundheitsamte die Freigabe erfolgt. Bis dahin wird Trinkwasser im bisherigen Ausmaße mit Tankwagen zugeführt.

Brunnen, die bereits auf Grund amtlicher Untersuchungen freigegeben wurden, brauchen nicht desinfiziert zu werden.

- - -